

Wir sollen seine Frage scheun!  
Die Drachen sind von Holz und Pappe;  
Frisch an und dringt auf ihn hinein!  
**Herold.** Bei meinem Stabel! Ruh gehalten! —

Doch braucht es meiner Hilfe kaum;  
Seht, wie die grimmigen Ungefallen,  
Bewegt im rasch gewonnenen Raum,  
Das Doppelflügelpaar entfalten!  
Entrüstet schütteln sich die Drachen  
Umschuppte, feuerspeiende Nachen;  
Die Menge flieht, rein ist der Platz.

(Plutus steigt vom Wagen.)

**Herold.** Er tritt herab, wie königlich!  
Er winkt, die Drachen rühren sich;  
Die Kiste haben sie vom Wagen  
Mit Gold und Geiz herangertragen,  
Sie steht zu seinen Füßen da:  
Ein Wunder ist es, wie's geschah.

**Plutus** (zum Fenster). Nun bist du los der  
allzu lästigen Schwere,  
Bist frei und fränk; nun frisch zu deiner  
Sphäre!

Hier ist sie nicht! Vermorren, scheckig, wild  
Umdrängt uns hier ein fragenhaft Gebild.  
Nur wo du klar ins holde Klare schaust,  
Dir angehört und dir allein vertraust,  
Dorthin, wo Schönes, Gutes nur gesfällt,  
Zur Einsamkeit! — Da schaffe deine Welt.

**Knabe Fenster.** So ach! ich mich als werten  
Abgesandten,

So lieb' ich dich als nächsten Anverwandten.  
Wo du verweilst, ist Fülle; wo ich bin,  
Fühlt jeder sich im herrlichsten Gewinn;  
Auch schwant er oft im widersinnigen Leben:  
Soll er sich dir, soll er sich mir ergeben?  
Die Deinen freilich können müßig ruhn,  
Doch wer mir folgt, hat immer was zu tun.  
Nicht insgeheim vollführ' ich meine Taten;  
Ich atme nur, und schon bin ich verraten.  
So lebe wohl! Du gönnst mir ja mein Glück;  
Doch kipple leis', und gleich bin ich zurück.

(Ab, wie er kam.)

**Plutus.** Nun ist es Zeit, die Schätze zu  
entfesseln!

Die Schlöszer treiff' ich mit des Herolds Rute.  
Es tut sich auf! schaut her! in ehernen Kesseln  
Entwickelt sich's und wallt von goldnem Blute;  
Zunächst der Schmuck von Kronen, Ketten,  
Ringen;  
Es schwillt und droht, ihn schmelzend zu ver-  
schlingen.

**Wechselgespräch der Menge.**

Seht hier, o hin! wie's reichlich quillt,  
Die Kiste bis zum Rande füllt. —  
Gefäße, goldne, schmelzen sich,  
Gemünzte Rollen wälzen sich, —  
Dufaten hüpfen wie geprägt,  
O, wie mir das den Rußen regt —  
Wie schau' ich alle mein Begehr!  
Da tollern sie am Boden her. —  
Man bietet's euch, benutz't's nur gleich  
Und bückt euch nur und werdet reich. —  
Wir andern, rüstig wie der Blitz,  
Wir nehmen den Koffer in Besitz.

**Herold.** Was soll's ihr Toren? soll mir  
das?

Es ist ja nur ein Maskenspaß.  
Heut' abend wird nicht mehr begehrt;  
Glaubt ihr, man geb' euch Gold und Wert?  
Sind doch für euch in diesem Spiel  
Selbst Neckenpfennige zu viel.  
Ihr Tappischen! ein artiger Schein  
Soll gleich die plumpe Wahrheit sein.  
Was soll euch Wahrheit? — Dampfen Wahn  
Rack't ihr an allen Zipfeln an. —  
Vermummt Plutus, Maskenheld,  
Schlag dieses Volk mir aus dem Feld!

**Plutus.** Dein Stab ist wohl dazu bereit,  
Verleihe ihn mir auf kurze Zeit. —  
Ich tauch' ihn rasch in Sud und Blut. —  
Nun, Masken, seid auf eurer Hut!  
Wie's blüht und plakt, in Funken sprüht!  
Der Stab, schon ist er angeglüht.  
Wer sich zu nah herangedrängt,  
Ist unbarberzig gleich versengt —  
Jetzt fang' ich meinen Umgang an.

**Geschrei und Gedräng.** O weh! Es ist  
um uns getan. —

Entfliehe, wer entfliehen kann! —  
Zurück, zurück, du Hintermann!  
Mir sprüht es heiß ins Angesicht. —  
Mich drückt des glühenden Stabs Gewicht —  
Verloren sind wir all und all. —  
Zurück, zurück, du Maskenschwall!  
Zurück, zurück, unsinniger Hauf! —  
O, hätt' ich Flügel, flög ich auf.

**Plutus.** Schon ist der Kreis zurückgedrängt,  
Und niemand, glaub' ich, ist versengt.  
Die Menge weicht,  
Sie ist verschreckt. —

Doch solcher Ordnung Unterpfand  
Zieh' ich ein unsichtbares Band.

**Herold.** Du hast ein herrlich Werk voll-  
bracht;

Wie dank' ich deiner klugen Macht!

**Plutus.** Noch braucht es, edler Freund,  
Geduld:

Es droht noch mancherlei Tumult.

**Geiz.** So kann man doch, wenn es beliebt,  
Vergänglich diesen Kreis beschauen;  
Denn immerfort sind vornan die Frauen,  
Wo's was zu gaffen, was zu naschen gibt.  
Noch bin ich nicht so völlig eingeroßet!  
Ein schönes Weib ist immer schön;  
Und heute, weil es mich nichts kostet,  
So wollen wir getrost sponsern gehn.

Doch weil am überfüllten Orte  
Nicht jedem Ohr vernehmlich alle Worte,  
Versuch' ich klug und hoff', es soll mir glücken,  
Mich pantomimisch deutlich auszudrücken.  
Hand, Fuß, Gebärde reicht mir da nicht hin,  
Da muß ich mich um einen Schwanz bemühen.  
Wie feuchten Ton will ich das Gold behandeln,  
Denn dies Metall läßt sich in alles wandeln.

**Herold.** Was fängt der an, der magre Tor!  
Hat so ein Hungermann Humor?

Er knetet alles Gold zu Teig,  
Ihm wird es untern Händen weich;  
Wie er es drückt und wie es ballt,